

Der Kirchengemeinderat hat auf seiner Sitzung am 17.9.2014 folgendes 'Schutzkonzept' für die Thomasmemeinde beschlossen:

Die Thomasmemeinde ist eine Gemeinde, ...

- ... in der alle Mitarbeitenden mit großem Engagement und Verantwortung ihr Bestes geben,
- ... in der wir einander wertschätzen und vertrauen,
- ... in der es klare Verabredungen über die Aufgaben und Verantwortung jedes Mitarbeitenden gibt, auch der Ehrenamtlichen,
- ... in der wir auch schmerzliche Prozesse und Konflikte miteinander aushalten und teilen.

In der Thomasmemeinde haben wir in den letzten zwei Jahren gelernt, dass auch die Aufmerksamkeit und das Interesse füreinander nicht verhindern konnten, dass es in unserer Gemeinde sexuellen Missbrauch gegeben hat. Wir waren uns in dieser Zeit einig, dass die konsequente Aufarbeitung des Missbrauchsfalls für alle Beteiligten zwar schmerzhaft, aber richtig war.

Wir werden darum auch in Zukunft ...

- ... den Schutz von möglichen Betroffenen an die erste Stelle stellen,
- ... Fälle sexuellen Missbrauchs unter uns, die uns bekannt werden konsequent aufdecken
- ... Missbrauchsvorwürfe gründlich auf Plausibilität prüfen, bevor weitere Schritte eingeleitet werden,
- ... externe Beratung beim Umgang mit Missbrauchsvorwürfen in Anspruch nehmen,
- ... alle Mitarbeitenden in der Wahrnehmung und im Umgang mit Missbrauch und missbrauchbaren Strukturen schulen.

Wir sind uns darüber einig, dass bei Missbrauchsvorwürfen genaues Hinschauen von allen Beteiligten nötig ist und dass die Aufarbeitung Zeit, Geduld und Gottes Hilfe braucht.

1. Was bei uns geht:

- Nähe (auch körperliche) unter gleichberechtigten Partnern in gegenseitigem Einvernehmen (unter Jugendlichen/ unter Erwachsenen).
- Umarmung, Handgeben, Anlächeln unter Wahrnehmung und Beachtung der Grenzen des Gegenübers.
- Übernahme von Verantwortung für Schwächere, unter Wahrung des Respekts für den Anderen.
- Bei unserem Tun beachten wir die Reihenfolge: Hinsehen, Reflektieren, Handeln.
- Ehrlichkeit und Offenheit, auch beim Umgang mit schwierigen Themen.
- Jede und jeder darf die eigene Grenze benennen und sie wird akzeptiert.
- Jede und jeder darf NEIN sagen.
- Für Einzelunterricht im Musikbereich unserer Gemeinde im TZ oder in der Kirche gilt das Prinzip: Die Tür zum Raum kann jederzeit geöffnet werden.
- Einzelunterricht von Mitarbeitenden für jugendliche Teilnehmer aus den Musikgruppen der Gemeinde in Privaträumen kann nur stattfinden, wenn deren Eltern dies verantworten.

2. Wie wir zusammenarbeiten und was darum bei uns nicht geht:

- Alle Mitarbeitenden stellen sich konstruktiver Kritik und freuen sich über positive Rückmeldungen.
Dass einzelne Mitarbeitende außerhalb von Kritik stehen, geht bei uns nicht.
- Alle Mitarbeitenden sind ins Mitarbeiterteam der Gemeinde eingebunden und sprechen ihre Pläne miteinander ab.
Dass Mitarbeitende alleine 'ihr Ding' machen, geht bei uns nicht.
- Alle Gemeindegruppen sind offen für neue Mitglieder.
Dass die Arbeit von Gemeindegruppen in geschlossenen Räumen oder abgeschlossenen Kreisen stattfindet, geht bei uns nicht.

3. Verabredungen für den Fall, dass es trotzdem zu Missbrauch in unserer Gemeinde kommen sollte:

3.1. Folgende Ansprechpartner werden der Gemeinde dafür bekannt gemacht:

- P/Pn
- alle Gruppenleitenden (mit Namen und Gruppe)
- Präventionsbeauftragte des Kirchenkreises HH-Ost
- Unabhängige Ansprechstelle Wendepunkt e.V. in der Nordkirche

3.2. Folgende Vorgehensweise gilt bei Bekanntwerden eines Missbrauchverdacht für die Ansprechpersonen unserer Gemeinde:

- Ruhe bewahren und genau hinhören
- Fakten genau aufschreiben
- Umgang mit Vertraulichkeit besprechen und verabreden
- Gemeindeleitung informieren
- Präventionsbeauftragte informieren (Verfahren des Kirchenkreises)
- Externe Beratung mobilisieren
- Plausibilität und juristische Lage prüfen lassen

Für alle Gespräche im Verfahren gilt: Gespräche mit Beteiligten (Betroffene und Beschuldigte) niemals allein, sondern immer mindesten zu dritt führen.

4. Wir wollen in einem Gottesdienst am Buß- und Bet-Tag, 19.11.2014, um 19.00 Uhr, in der Thomaskirche, den Weg, den wir bisher gegangen sind vor Gott bringen.

5. Schulung für alle Mitarbeitenden

Fragestellung: Wie werden wir sensibel

- für Strukturen, die Missbrauch begünstigen?
- für Anzeichen von Missbrauch (bes. bei Kindern und Jugendlichen)?
- für übertriebene und panische Verhaltensweisen?
- für Machtgefälle / Hierarchien / Abhängigkeitsverhältnisse unter uns?